

Die Raupen des EichenprozeSSIONSSpinnerS sind geschlüpft – der Eichenaustrieb hat begonnen

Monitoring

Die Entwicklung des EichenprozeSSIONSSpinnerS (*Thaumetopoea processionea* L.) wird von der FVA Baden-Württemberg im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald regelmäßig überwacht.

Bei der Bewertung der Ergebnisse ist zu beachten, dass die Entwicklung der Raupen in kühleren Regionen Südwestdeutschlands gegenüber dieser Region um einige Tage verzögert sein kann.



Abb. 1: Frisch geschlüpftE Raupen des EichenprozeSSIONSSpinnerS im ersten Larvenstadium (Foto: FVA BW/Dick)

Aktuelle Situation

Die Raupen des EPS sind geschlüpft und befinden sich im ersten Larvenstadium. Die frisch geschlüpften Eiraupen sind nur etwa 2,5 mm lang, rötlich-braun gefärbt und behaart (Abb 1). Aufgrund ihrer geringen Körpergröße werden sie leicht übersehen. Zunächst wandern sie in ProzeSSIONen auf den Zweigen nahe dem Eigelege auf der Suche nach geöffneten Knospen oder warten im Gruppenverband auf den noch weitestgehend geschlossenen Knospen bis zu deren Schwellen.

Grundsätzliches zur präventiven Regulierung

Je nach Schutzziel finden bei der Regulierung des EPS unterschiedliche Rechtsgrundlagen Anwendung:

1. Für die Zweckbestimmung zum **Schutz des Waldes** vor dem Kahlfraß der Raupen ist das **Pflanzenschutzrecht** maßgebend.
2. Für die Zweckbestimmung **zum Schutz des Menschen** vor den Brennhaaren der Raupen ist das **Biozidrecht** maßgebend.

Von den derzeit für beide Einsatzbereiche zur Verfügung stehenden Präparaten empfehlen wir den Wirkstoff: *Bacillus thuringiensis* subsp. *kurstaki*.

Regulierungsmaßnahmen

Die ersten beiden Larvenstadien des EPS besitzen keine Brennhaare. Daher geht von diesen Stadien noch keine Gefährdung für die menschliche Gesundheit aus. Aktuell auftretende Beschwerden können aber durch Brennhaare aus alten Gespinsten der Vorjahre hervorgerufen werden.

Wenn die Blätter aller zu behandelnden Eichen mindestens die Größe eines 2-Euro-Stücks erreicht haben, können präventive Behandlungen mit zugelassenen Pflanzenschutzmitteln oder Biozidprodukten durchgeführt werden. Die Wirkstoffe der Präparate werden über den Blattfraß der Raupen aufgenommen.

Für die Anwendung dieser Präparate ist der Laubaustrieb der Eichen voraussichtlich in den kommenden zwei Wochen ausreichend fortgeschritten. Zur dezidierten, situativen Einschätzung ist allerdings eine Vor-Ort-Kontrolle unabdingbar.

Die Applikation sollte nicht bei kühlen und regnerischen Witterungsbedingungen erfolgen. Hierdurch kann die Persistenz nicht oder nur unzureichend gewährleistet werden. Zudem sind die Raupen bei kühler, feuchter Witterung weniger aktiv und zeigen eine geringere Fraß-Aktivität, was eine Behandlung ineffizient werden lässt. Auch sollte es nicht windig sein, um Abdrift zu vermeiden.

Phänologiemodell PHENTHAUproc

Mit Hilfe des Phänologiemodells PHENTHAUproc kann auf Grundlage von tagesaktuellen Wetterdaten eine regional differenzierte Einschätzung der aktuellen Entwicklung des EPS modelliert werden. Stehen Wetterprognosedaten zur Verfügung, kann zudem eine Vorhersage der EPS Entwicklung modelliert werden. Aktuell befinden sich die Larven, sofern schon geschlüpft, im ersten Stadium (Abb. 2 links). Die Prognose für die kommende Woche sagt kein Erreichen des zweiten Stadiums vorher (Abb. 2 rechts).

Entwicklung des EPS nach PHENTHAUproc

Aktuell 24-03-2024

Prognose 31-03-2024

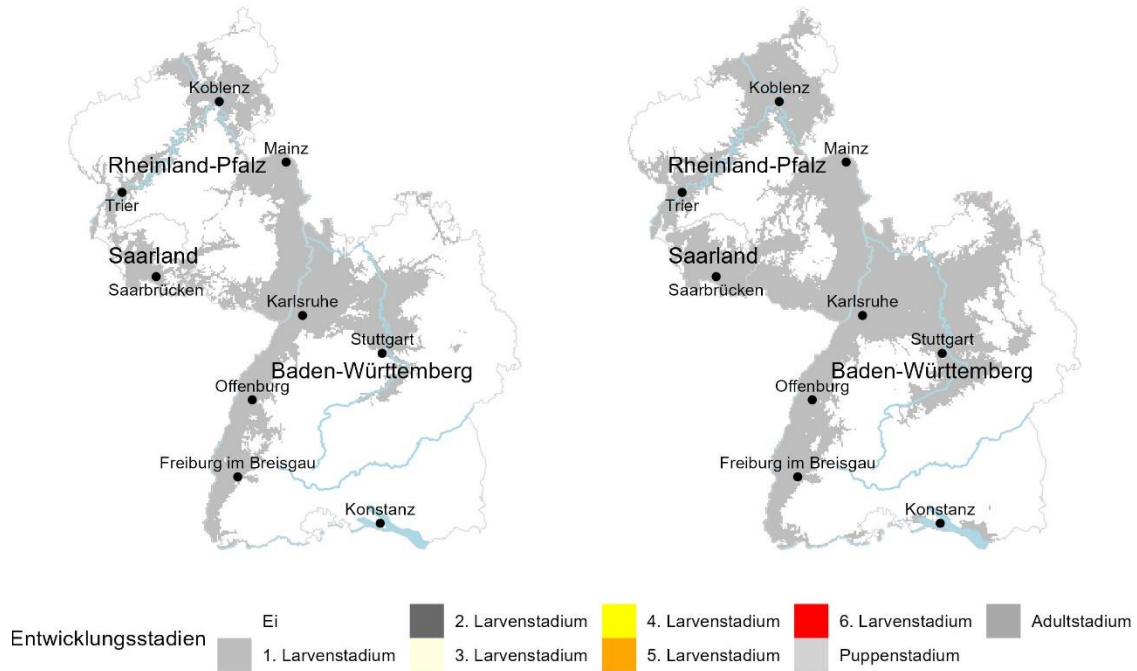


Abb. 2: Quelle: FVA BW/Bachfischer, nach Halbig, P. et al (2024). PHENTHAUproc – An early warning and decision support system for hazard assessment and control of oak processionary moth (*Thaumetopoea processionea*) Model development for hazard assessment of oak processionary moth (*Thaumetopoea processionea*). *Forest Ecology and Management* 552, <https://doi.org/10.1016/j.foreco.2023.121525>
 Datenbasis Temperaturdaten: Agrarmeteorologie, Deutscher Wetterdienst

Bearbeitung und Veröffentlichung:

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg
 Abteilung Waldschutz

Wonnhaldestraße 4, D-79100 Freiburg i. Br.

Kontakt:

Dominik Wonsack 0761 - 4018 219 Dominik.Wonsack@forst.bwl.de

Lea Dieckmann 0761 - 4018 493 Lea.Dieckmann@forst.bwl.de

Titelbild: FVA BW/Wagenhoff

Aktuelle Infos: [EPS-Newsletter](#)

